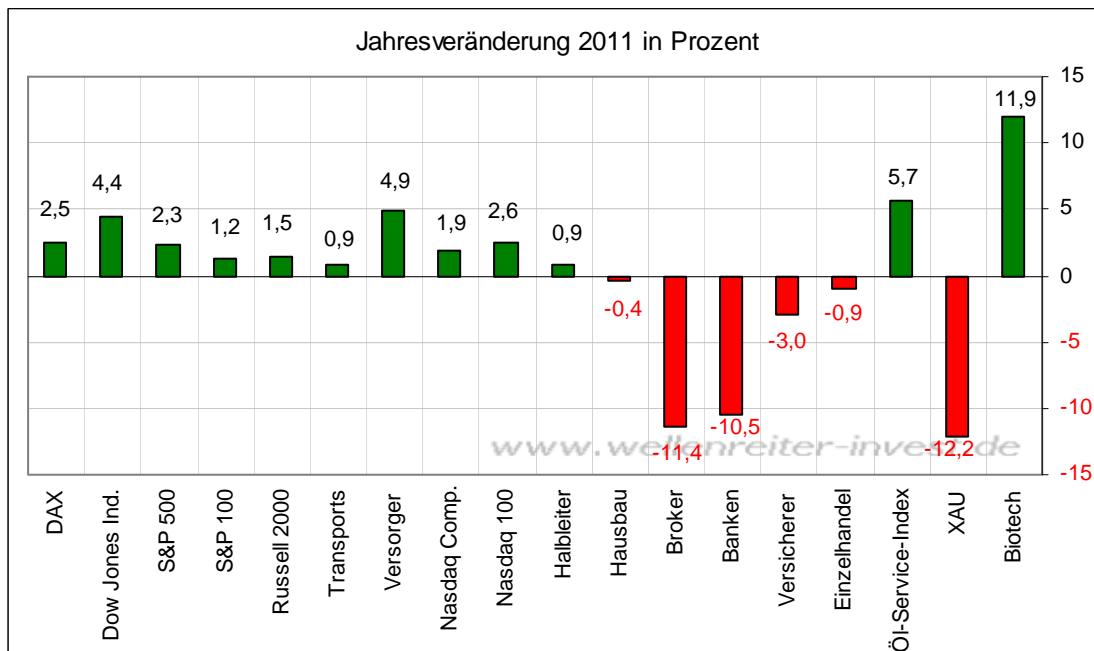


Dienstag, den 7. Juni 2011

Die im Dow Jones Index versammelten US-Unternehmen generieren einen Großteil ihrer Umsätze und Gewinne im Ausland. Durch den schwachen US-Dollar stehen diese Unternehmen verhältnismäßig gut da. Während der Dow Jones Index ein Jahresplus von 4,4 Prozent aufweist, müssen sich die marktbreiteren Indizes wie S&P 500 oder Russell 2000 mit einem Plus von 2,3% bzw. 1,5% zufrieden geben. Dies zeigt der folgende Chart.



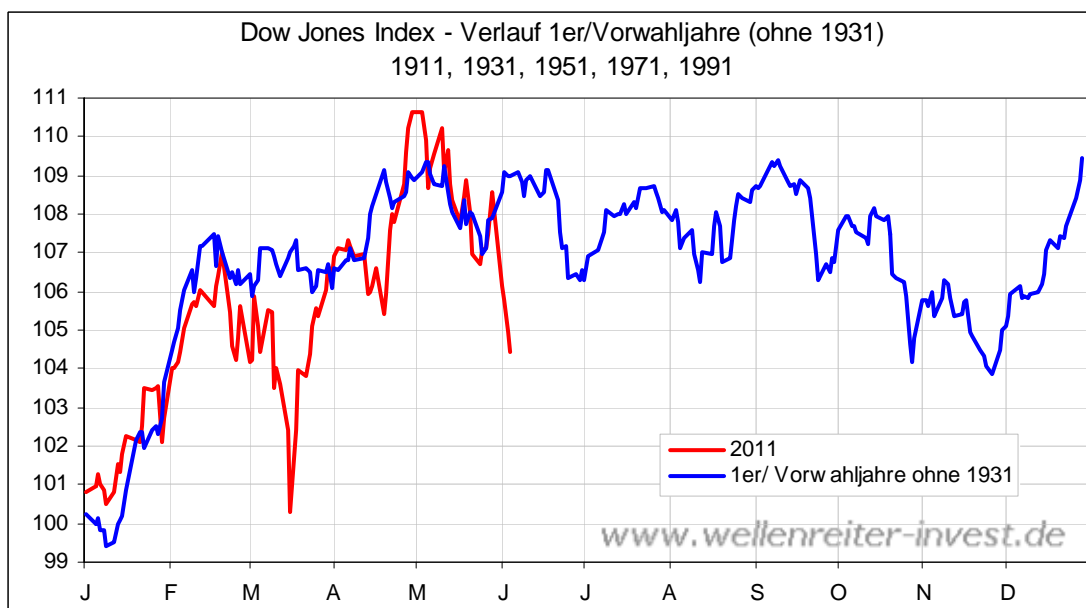
Broker und Banken-Indizes liegen jeweils zweistellig im Minus. Ähnlich ergeht es den Goldminen. Ein defensiver Sektor wie der Versorgersektor zeigt hingegen Stärke.

Die Ratio des US-Einzelhandelsindex zum S&P 500 sah lange Zeit so aus, als ob sie es schaffen würde, ihr Hoch aus dem Jahr 2005 zu überwinden. Stattdessen hat sich ein Dreifach-Hoch herausgebildet.



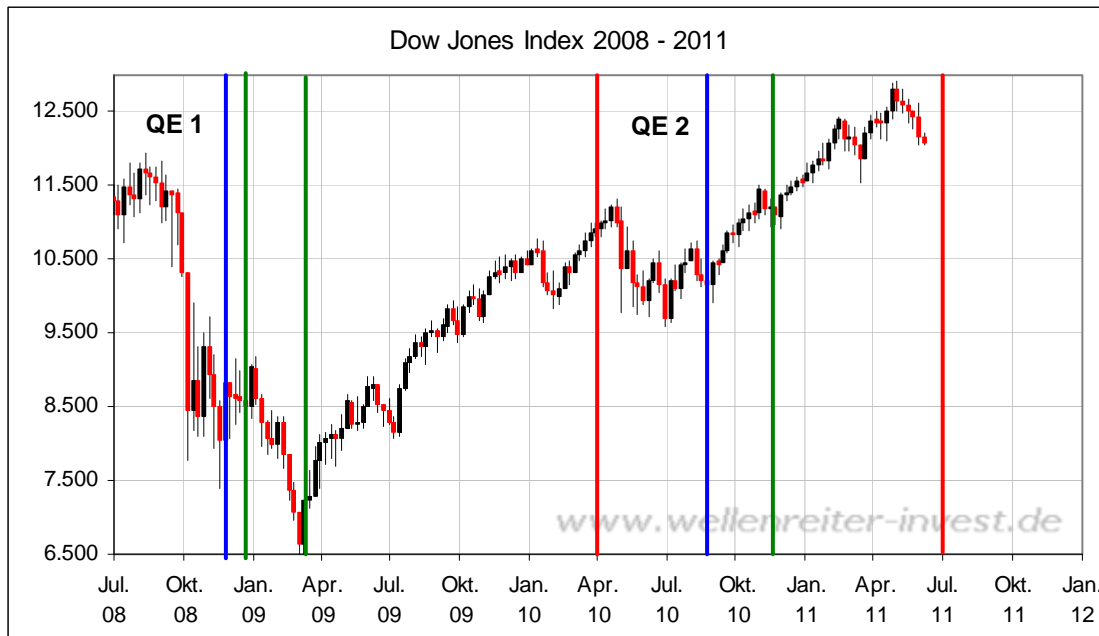
Dieser Sektor ist im Hinblick auf eine mögliche Phase der wirtschaftlichen Abkühlung besonders zu beachten.

Zum zweiten Mal in diesem Jahr weicht der Verlauf des Dow Jones Index vom Durchschnittsmuster 1er/Vorwahljahre ab.



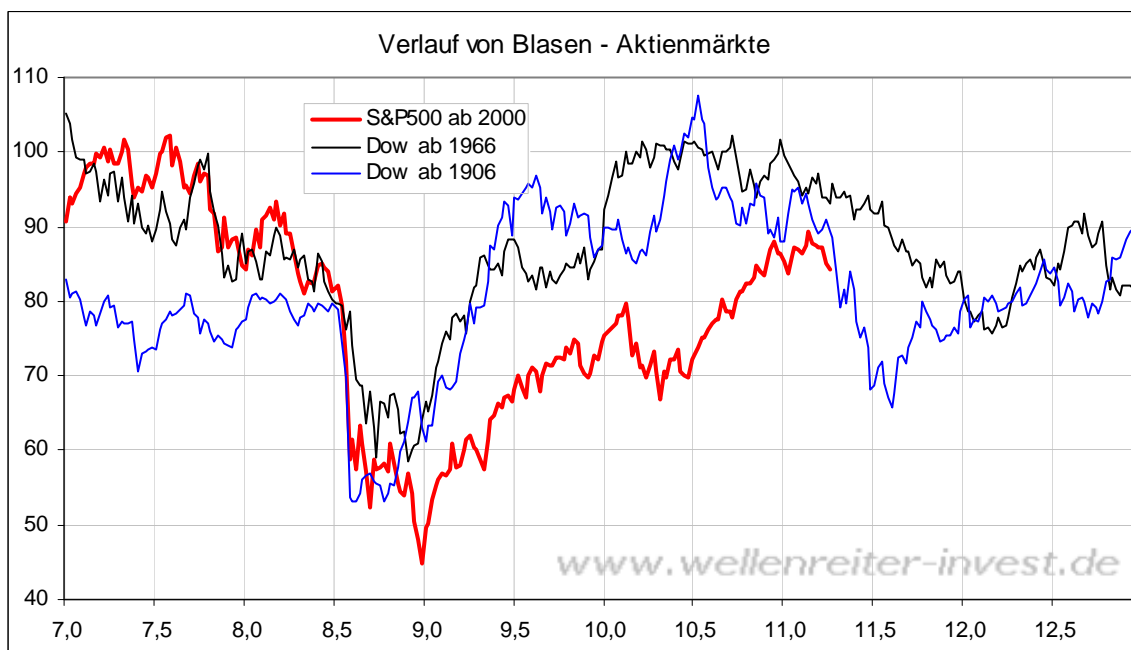
Das erste Mal geschah dies angesichts der Tsunami- und Atomkatastrophe in Japan im März. Dieses Mal scheinen die schwachen US-Wirtschafts- und Arbeitsmarktzahlen der belastende Faktor zu sein.

Wer die Angst vor dem Ende von QE 2 (Quantitative Easing) als Faktor anführt, mag nicht ganz unrecht haben. Wir verwiesen auf den Lerneffekt, wonach die Marktteilnehmer – anders nach noch bei QE 1 – mit dem Abbau von Positionen nicht bis zum Ende des Quantitative Easing warten würden.



blau: Ankündigung QE; grün: erste Durchführung(en); rot: Ende QE.

Ein Blick auf unser Blasenverlaufsmuster zeigt, dass man auf Grundlage dieses Modells für die kommenden Wochen und Monate eine „suboptimale“ Marktentwicklung erwarten müsste.



Fazit: Der breite Aktienmarkt hat in diesem Jahr bisher wenig Performance erzielen können. Einzelne Sektoren - insbesondere der Finanzsektor - liegen „abgeschlagen“ im Minus. Nachdem die Vorhersagen für die erste Jahreshälfte 2011 bullish waren – es war eine ausgemachte Sache, dass der DAX die 8.000-Punkte-Marke knacken würde – kam es wie so häufig anders. Man kann natürlich argumentieren, dass das aktuelle Luftablassen eine bewusst von der amerikanischen Zentralbank gesteuerte Aktion ist, um die Inflation in den Griff zu bekommen. Das mag sein, aber mich erinnern solche Thesen stets an die Verse von Goethes „Zauberlehrling“. Aber auch an die Fabel mit dem Geist, der aus der Flasche gelassen wird. Man bekommt ihn nicht wieder in die Flasche zurück. Ob die Fed hier steuert oder nicht: Der Konjunkturzyklus macht „sein Ding“.

-----

Der gestern gezeigte Hochzins-ETF für US-Unternehmensanleihen musste weitere Verluste hinnehmen.

#### High Yield Corporate Bonds ETF (iShares)

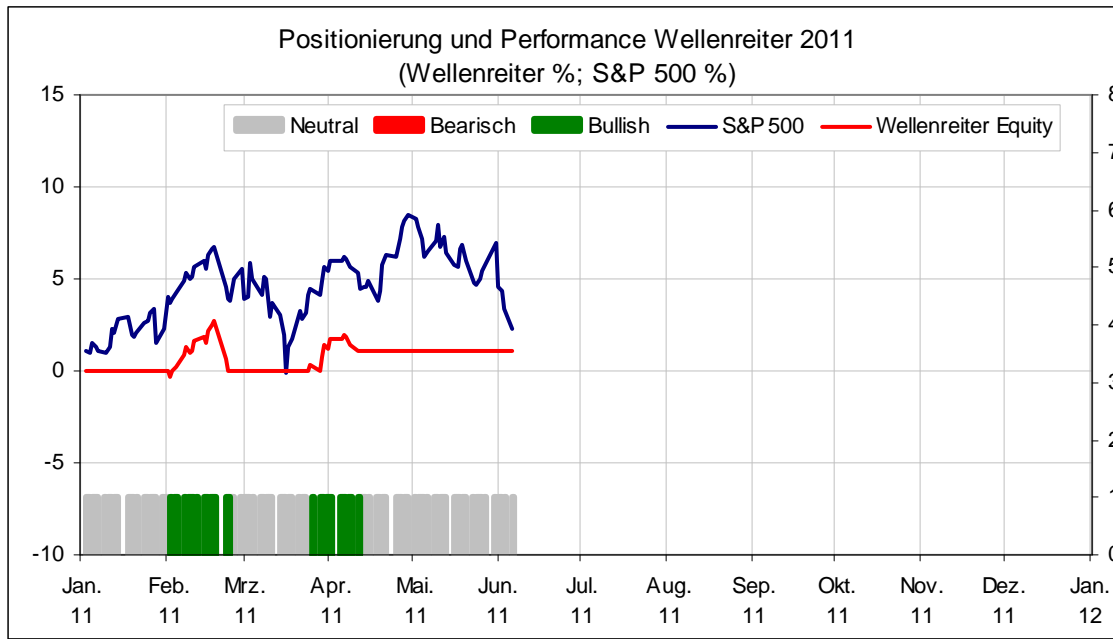


Die Risiken werden weiterhin minimiert.

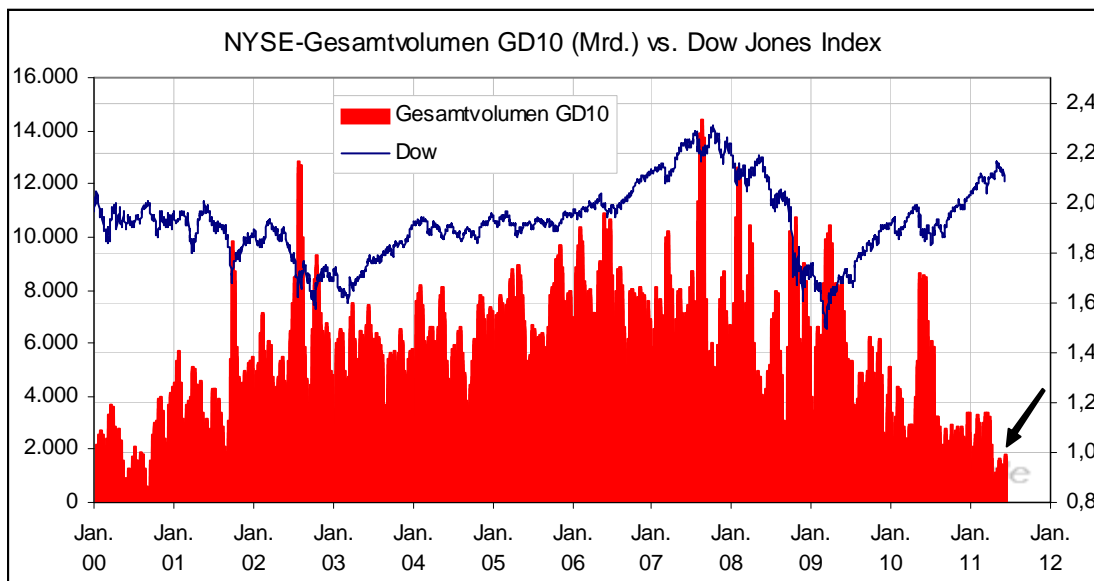
-----

Wir sind in diesem Jahr bewusst vorsichtig an die Märkte herangegangen. In den Jahren zuvor konnte man häufig auf Trends bauen, in diesem Jahr ergibt sich bisher eine erweiterte Handelsspanne. In unserem Jahresausblick hatten wir auf das Szenario einer erweiterten Handelsspanne hingewiesen.

Der folgende Chart zeigt unserer Positionierung seit Januar. Sie war überwiegend neutral.

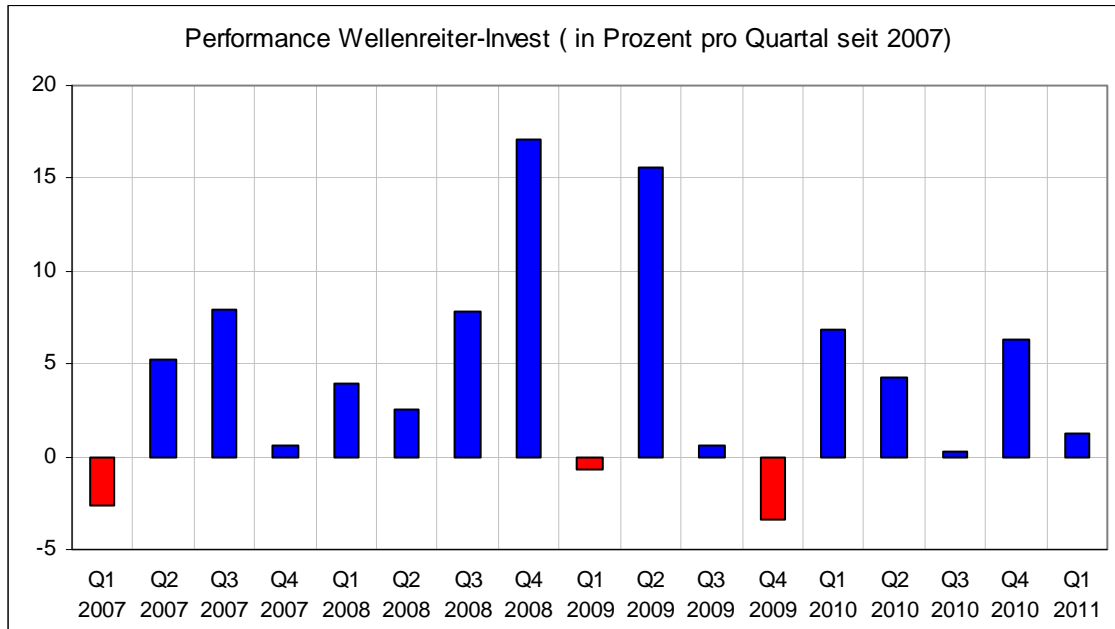


Das aktuelle Jahresplus des S&P 500 beträgt 2,3%. Die aus unserer Positionierung hervorgehende Performance beträgt 1,1%. Die Richtungslosigkeit und Schwankunganfälligkeit der Märkte ist weitgehend mit dem geringen Handelsvolumen zu erklären. Der folgende Chart zeigt, wie weit dieses Jahr unter den Werten der vergangenen Jahre liegt.



Dieses Verhalten ist nicht allein durch das Aufkommen von sogenannten „Dark Pools“ zu erklären (Dark Pools sind für die Öffentlichkeit nicht zugängliche Handelsplattformen).

Unsere Quartals-Performance seit 2007 stellen wir im folgenden Chart dar.



-----  
Zu den Märkten.

959 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 67 Mio., das Abwärtsvolumen 883 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 7,1% vom Gesamtvolumen (92,9% Abwärtsvolumen). 27 neue Hochs standen 65 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.090 Punkten um 61 Zähler niedriger (-0,5%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.286 Punkten um 14 Zähler niedriger (-1,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.703 Punkten um 30 Punkte (-1,1%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 0,8%.

Der Transport-Index endete bei 5.150 Punkten (-1,3%).

Größte Gewinner: ---- ; Größte Verlierer: Öl-Service, Goldminen, Banken, Hausbau

Der T-Bond Future endete bei 125,01 Punkten (125,08).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 73,94 Punkten (73,75).

Crude Öl notiert bei 98,53 (100,57) und US-Erdgas bei 4,81 Dollar (4,68).

Der Goldpreis notiert bei 1.545 Dollar/Unze (1.543). Gold in Euro liegt bei 1059.

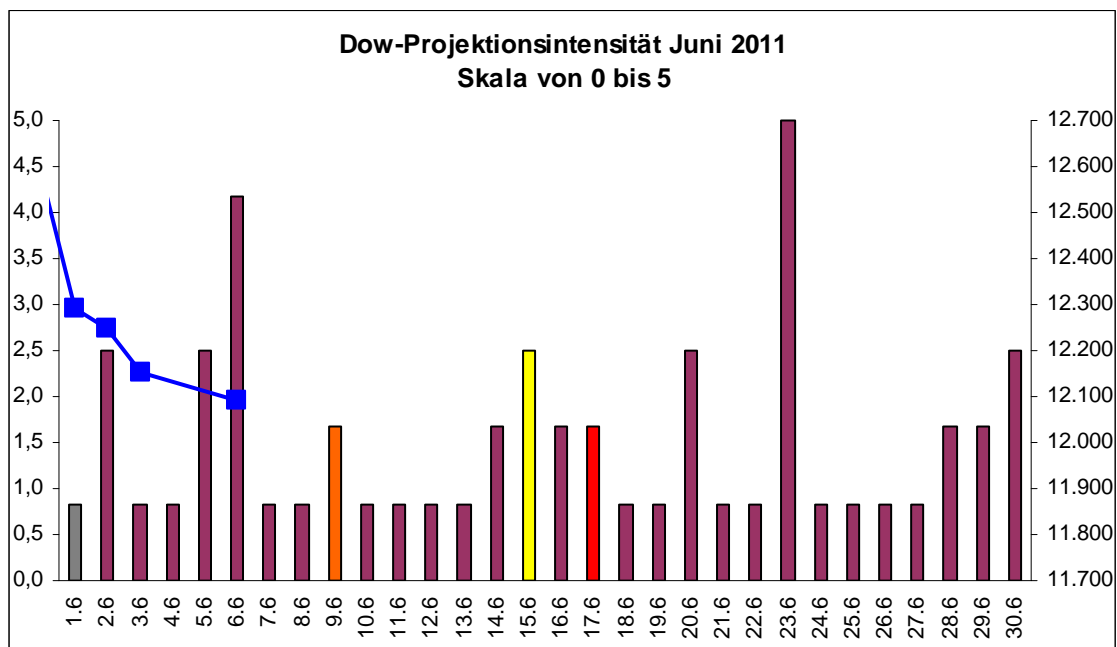
Silber befindet sich bei 36,64 Dollar (36,28).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 2,9% auf 522 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 199 Punkten. Newmont Mining verlor 131 Cent und endete bei 53,44 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 3,0% auf 18,49 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 19,58 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,11. Die Equity-PCR endete bei 0,79. Die OEX-PCR endete bei 1,52. Der ISEE schloss mit 92.

-----

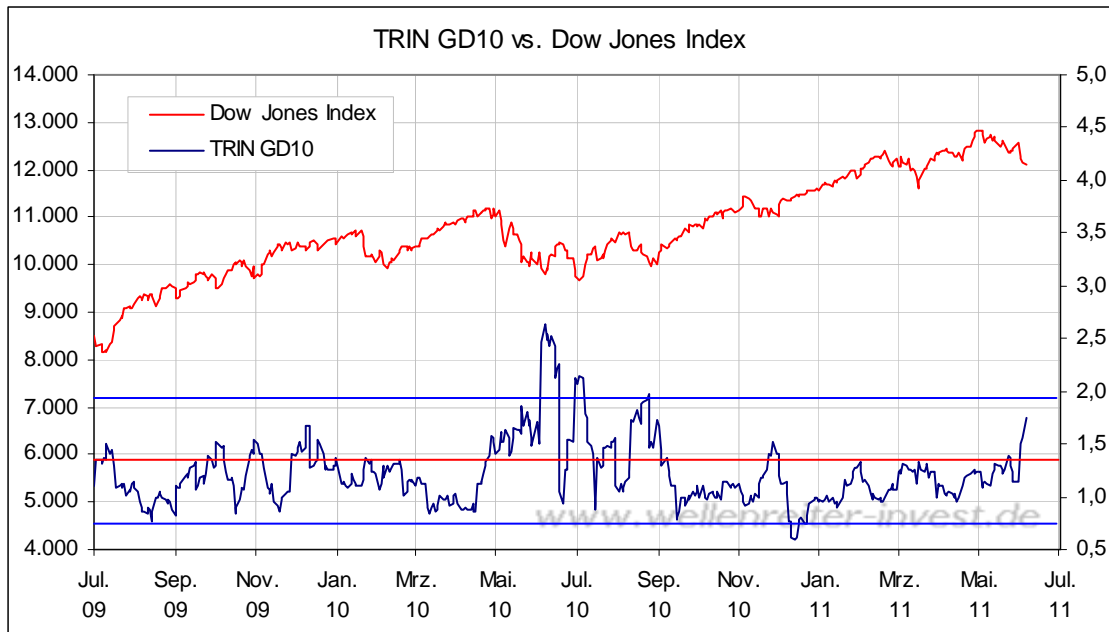
Zeitprojektionstage: 06.06., 23.06.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Gestern war ein wichtiger Zeitprojektionstag (oberer Chart). Zeitprojektionstage sind häufig – aber nicht immer – Wendetage. Heute ist Dienstag. Der „Turnaround-Tuesday“ traf in den vergangenen Wochen häufig zu, so am 17. und 24. Mai. Das Muster war das folgende: Am Montag verkauften die Amateure noch ängstlich, am Dienstag griffen die Profis zu. Der gestrige Tag brachte ein Abwärtsvolumen von 92,9 Prozent. Die Put-Call-Ratio zeigte ängstliche 1,11 Punkte an.

Der TRIN erreicht Werte wie zuletzt im Mai/Juni 2010.



Ingesamt ist in den letzten Tagen eine deutliche Zunahme der Angst zu verzeichnen. Wir gestern bereits beschrieben kann ein weiteres Durchsacken der Kurse nur dann stattfinden, wenn die Märkte – wie im Oktober 2008 – in eine Art Paniksituation geraten.

Im Dow Jones Index kommt die 12.000 Punkte-Marke ins Spiel, im DAX die 7.000-Punkte-Marke. Runde Zahlen bieten üblicherweise Unterstützungen.

Wir schrieben gestern: „Wenn die Märkte auch den vierten Tag nach einem 95%-Abwärtstag fallen, dann wäre etwas „oberfaul“, dann würden die üblichen Mechanismen nicht mehr greifen.“ Die Märkte fielen den vierten Tag nach einem 95%-Abwärtstag.

Wenn man jetzt auf bearish schalten würde, würde man den gestrigen 93%-Abwärtstag sowie einen möglichen Turnaround-Tuesday ignorieren. Wir bleiben deshalb bei unserer neutralen Einschätzung.

Im „Bärenmarktmodus“ befinden sich die Märkte dann, wenn positive Futures jeweils abverkauft werden. Heute früh befinden sich die Futures im Plus. Es bleibt abzuwarten, ob die Aktienmärkte in den Bärenmarktmodus übergehen.

-----

### **Absacker**

Mark Hulbert über die Gold-Bugs, die nach seinen Erhebungen seltsam bearish sind.

<http://tinyurl.com/629f98t>

Und das, obwohl der Goldpreis nahe dem Allzeithoch notiert.

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.